



Wohlmeynende
Gedanken
 zweyer
 Teutsch discourirenden Franz. Madames
 bey
 dem Friedrichstädter Exercier-Campement
 im Monath August und September 1775.

Mars is sik arrivir
 Mit een kleen Sachß; Collon,
 Bey Friedrickstadt campir
 Sie mit die Martis; Sohn.

Keen Pferd bleib sik im Stall,
 Keen Carroß in die Haus,
 Es seh nak Mittag;Mahl
 Kleiß alles keschwind inaus.

Viel kroß Herr General
 Viel Herr mit Frau und Kind,
 Per Carroß en Cheval,
 Sik hortten oof einfünd.

Viel Mann und Weib zusamm
 Sie seh sik naus spazier,
 So wird françois Madam
 Solß vof seyn permitit

Allons,



Allons, laß si Fricur fleiß komm, Nu heeß si, nu hab aft,
Daß sie accommodir, Kanß und halb Division,
In die neu Robberon Daß si keen Fehl niß maß,
Werd si schön paradir. Daß Honneur hab davon.

Hab si kepuß recht schön,
Wir woll si niß cherir,
En Compagnie saß fehn,
Und die Allée passir.
Das seh si recht tut auß,
Sie schwenk si recht und link,
Sie strek si recht weit auß,
Und ruf susamm keshwind.

Ja, Madam, wir seyn si hier
Schon bey die Campemen,
Wird si bald was passir,
All Leut susamm si renn.
Die Herre Officier
Recht viel zu thun Sie hab,
Sie muß viel attendir,
Muß troß weit Schritt viel maß.

Die Soldat si schon komm
Aus alle ihre Haus,
Hör si viel Rom dom dom,
Marchir vor Front inaus.
Sie muß si seyn recht stink,
Muß kerade Front si halt,
Wenn si schwenkt recht und link,
Wenn wird commandir: maßt halt.

Seß theel si alle ab
In die kanß kleen Collon,
Die Herr Officier Sie hab
Kanß und halb Division.
Mon Dieu, die arme Leut
Mücht si die Bauch zubrek,
Sie muß die kanße Leib
Und all Kried lang austrek.

Ja,

Ha, ma cher Madam,
Sie brauk far feen Raifon,
Sie feh ſiß kanß kut fu,
Sie feh ſiß kerade weg,
Man kan ſiß bleib zufamm
Wie die froß Ochs ſie komm,
In rekte kute Ruh.
Sie froß ſiß alles weg.

Wenn aber zu Ernst kommt,
Sie brauk ook feen Reſpect
So is ſiß kein Plaiſir,
Vor een froß General,
Wenn von die blaue Bohu
Die Herr Officier muß weg,
Far viele arrivir.
Sergeant und die Corporal.

Mein liebe Herr Papa
Attendez un peu Madam,
Hab ſiß viel remonſtir,
Was wird ſiß ig paſſir,
Was ſiß bald hie, bald da
Die Soldat rüct zufamm,
Vor die Feind hab paſſir.
Sie werd nak Haus marchir.

Wenn Raſſaſa bum bum
Komm ſiß ſchon wieder erraus,
Die Allemang-Canon
Wie die kanß ander Mann,
Eiß hauß erſchreffliß tumm
Das feh ſiß ook kut auß,
Mit die kut Martis-Sohn.
Ha, die Beth-Stund keth an.

Die Kugel wie ſchwarz Rab
All Leut feh ſiß erzu
Komm auß ſie raus keſlog,
Von all Religion,
Keen Mitleed ſie niß hab,
Wir woll ook hören zu
Sie mak far froße Lof.
Mit kut Devotion.

Geh

x 338 9435

Seh sit die vornehm Kind,
Wie sie sit merk wohl auf,
Sie thu nook keene Sünd,
Hebt dook Batschhändel auf.

Nu keh die Rom dom dom,
Wird sit rectirirt kemakt,
Wünscht sit all Martis, Sohn
Een rekte kute Naft.

Ha, Madam, was is das,
Soldat muß wieder erraus?
Wird commandir nak Waf,
Das muß sie hab zu Haus.

Hab sit heut viel keshn,
Dok schön Music keshör,
Woll sit nak Haus nu keshn,
Und nirkens mehr einkehr.

Hör sit ook uf die leg,
Kling sit nok immer schön
Die Geld, Glasch und Geld, Kesh
Nach Janitschar, Ketón.

Was sit die Francs-Madam
Dor diefmal hab parlar,
Hat alles hier susamm,
Der unten steh, marquir.

Jean Goffroy Hempel.



B. 34 62

Vd
3540



Bohlmeynende
D a n k e n
 zweyer
 arirenden Franz. Madames
 bey
 Städter Exercier-Campement
 math August und September 1775.

Keen Pferd bleib sik im Stall,
 Keen Carrofs in die Haus,
 Es feh nak Mittag-Mahl
 Kleif alles keshwind inaus.

Die Mann und Weib susamm
 Sie feh sik naus spakier,
 So wird frances Madam
 Solks vol seyn permittir

Allons,

